## 7.7. LERNEN MIT AUSSICHT (50)

7. Rang

**Projektverfasser Bereich Architektur**

Sven Kaden
Flüelastrasse 31c
8047 Zürich

Mitarbeit:
Sven Kaden

Situationsplan

Projektbeschrieb

Die Projektverfasser würdigen die bestehende Schulanlage und machen lediglich im Bereiche der momentan bestehenden „Ankunftssituation“ zwischen den beiden Schulhäusern eine Schwachstelle aus. Es fehlt die klare Ordnung und die räumliche Qualität. Hier setzt der Entwurf an, indem das neue Schulhaus so platziert wird, dass zwischen den beiden Gebäuden ein kleiner Platz als Ankunftsort entsteht. Mit der gedeckten Verbindung wird dieser neue Ort räumlich gefasst. Diese Idee überzeugt, jedoch entstehen mit der Ausgestaltung der gedeckten Verbindung auch Fragen: Mag die leichte, filigrane Konstruktion neben dem massiven Schulhaus bestehen, ist die offene Fuge zwischen den beiden Vordächern so richtig ausgestaltet?

Die Gebäudestaffelung wird schlüssig hergeleitet: Nach Osten weist der Gebäudekörper drei Geschosse auf und orientiert sich an der Traufhöhe des bestehenden Schulhauses. Nach Westen springt das oberste Geschoss zurück und reagiert so auf die kleinmassstäblichen Nachbarsbauten.

Die äussere Erscheinung des Projektes LERNEN MIT AUSSICHT ist geprägt von einer filigranen Fassade aus Betonlisenen und Deckenstirnelementen mit einem hohen Glasanteil. Die vorangestellte Verandaschicht gibt dem Neubau ein Gesicht zur bestehenden Anlage hin. Über die Farbigkeit der Betonelemente suchen die Verfasser die Nähe zur alten Schule.

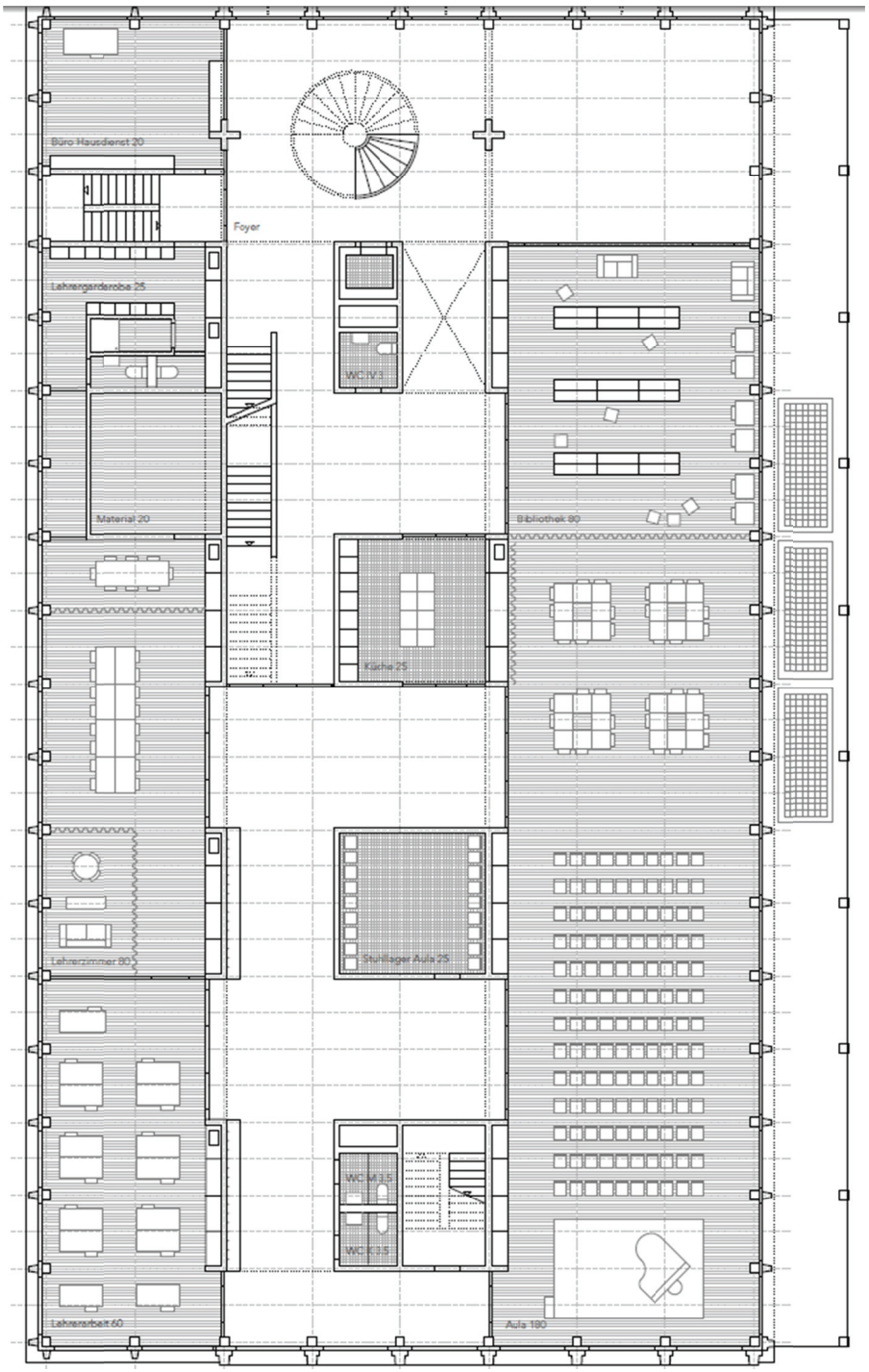
Konstruktiv ist das Gebäude als Hybrid geplant: Die brandschutzrelevanten Bauteile und die Fassadenelemente sind in Beton, alle weiteren Elemente in Holz ausgeführt. Die Holz-Beton-Verbunddecken verleihen den Unterrichtsräumen eine angenehme Atmosphäre.

Die Schulerweiterung wird über den gedeckten Bereich von Norden her betreten. Aula, Bibliothek und der gesamte Lehrerbereich befinden sich im überhohen Erdgeschoss. Das schmale, längliche Raumvolumen der Aula wird mitsamt der angeschlossenen Bibliothek als kritisch beurteilt. Die Anordnung der WC-Anlage und eines Werkraums im Untergeschoss ist möglich, wobei der Tageslichteinfall nur über Oblichter im Werkraum ungenügend ist.
In den Obergeschossen sind die Unterrichtsräume organisiert. Die Gruppen- und Nebenräume rhythmisieren die innere Korridorzone und schaffen immer wieder Nischen. Kleine Lichthöfe führen das Licht nach unten. Die unterschiedlichen Treppenanlagen führen jedoch zu beengenden Raumsituationen und lassen die Korridorzone als erweiterte Unterrichtsfläche unglaubwürdig erscheinen.

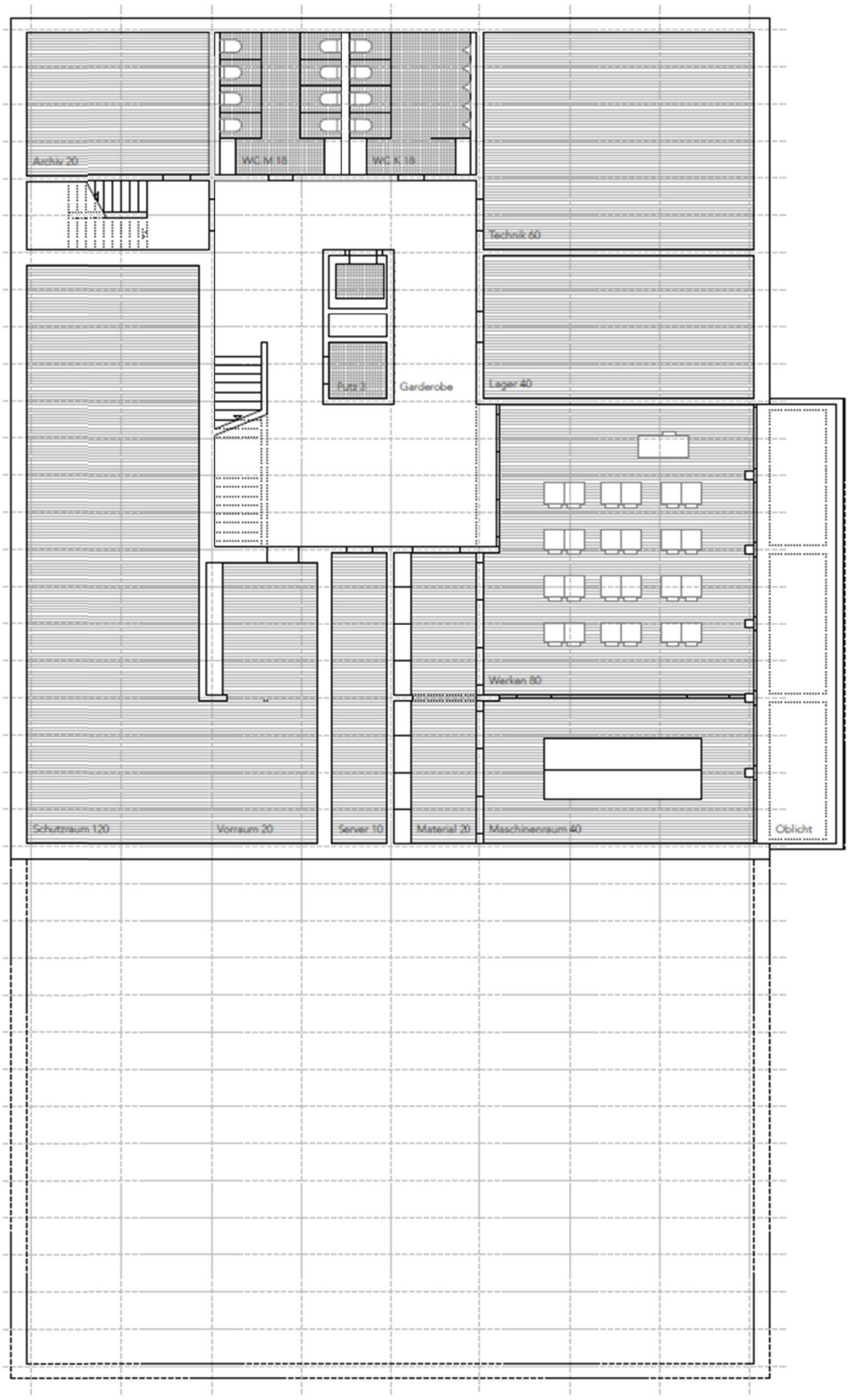
Die grosse Qualität liegt in den direkt angegliederten Aussenräumen: Die Terrassenfläche hat das Potenzial, als „grünes Klassenzimmer“ einen wirklichen Mehrwert zu leisten.

Bezüglich Wirtschaftlichkeit, weist das Gebäude die grösste Geschossfläche und das grösste Gebäudevolumen sämtlicher im Schlussgang jurierten Projekte aus. Was das Kriterium der Kompaktheit betrifft, liegt die Gebäudehülle trotz Rücksprüngen im Durchschnitt.

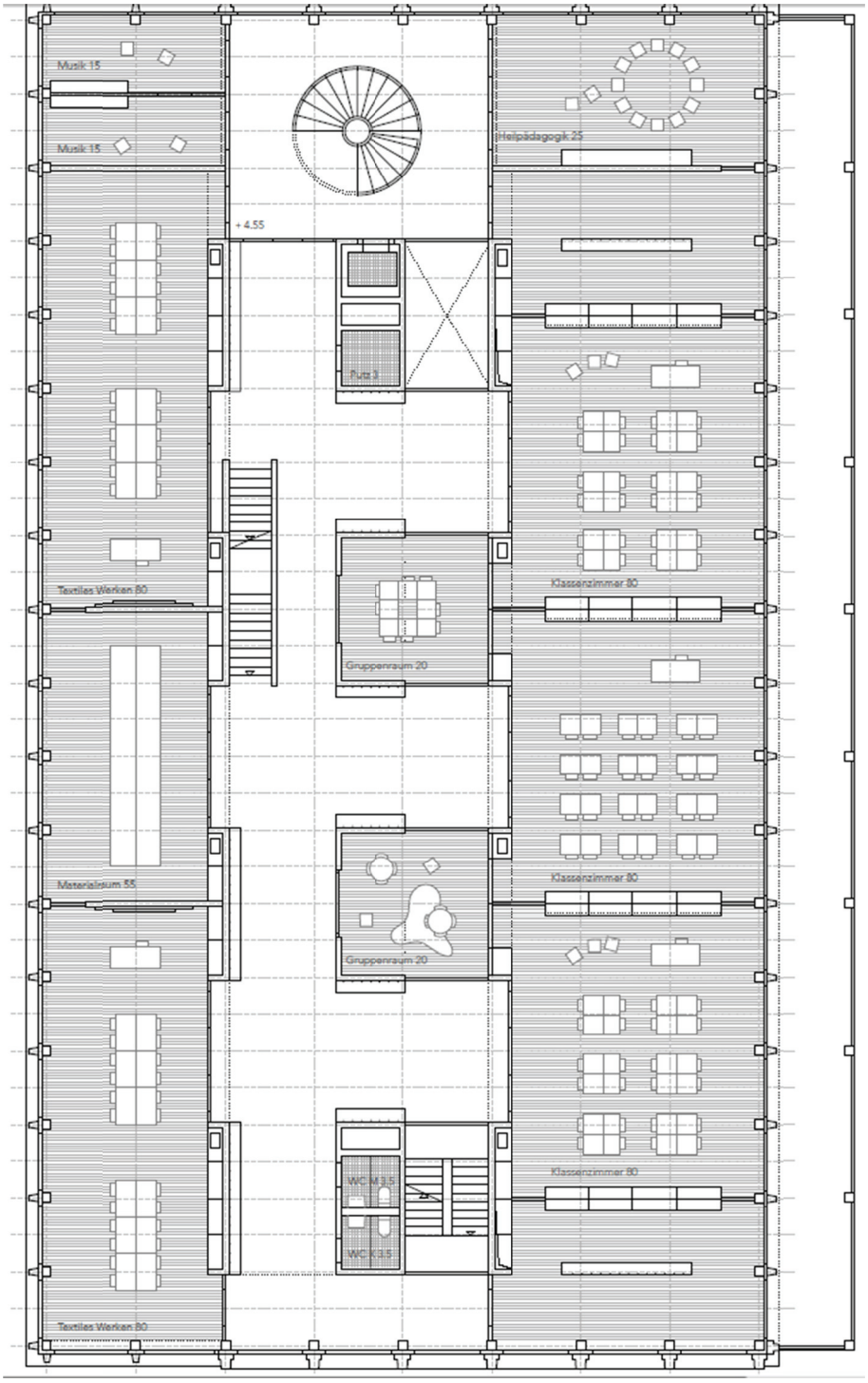
Das Projekt LERNEN MIT AUSSICHT besticht durch seine volumetrische Staffelung und den daraus resultierenden Terrassen und Verandaschichten. Diese geben den Unterrichtsräumen eine neue Qualität und leisten so einen wertvollen pädagogischen Beitrag. Die Schwächen liegen in der Umsetzung des Betriebskonzeptes und der Ausgestaltung der gedeckten Verbindung.



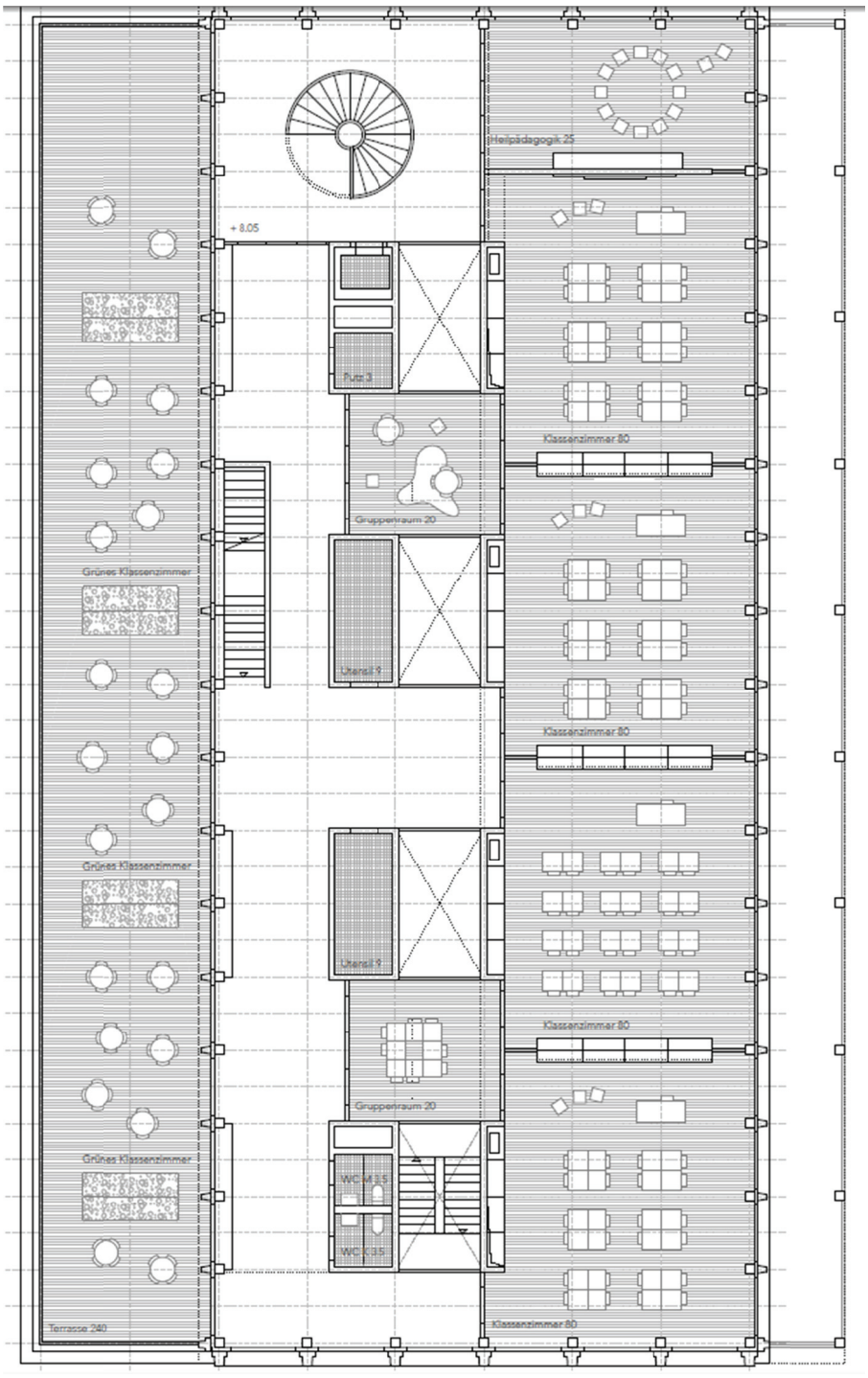

Grundriss Erdgeschoss




Grundriss Untergeschoss




Grundriss 1. Obergeschoss




Grundriss 2. Obergeschoss

Innenansicht

Längsschnitt

Aussenansicht

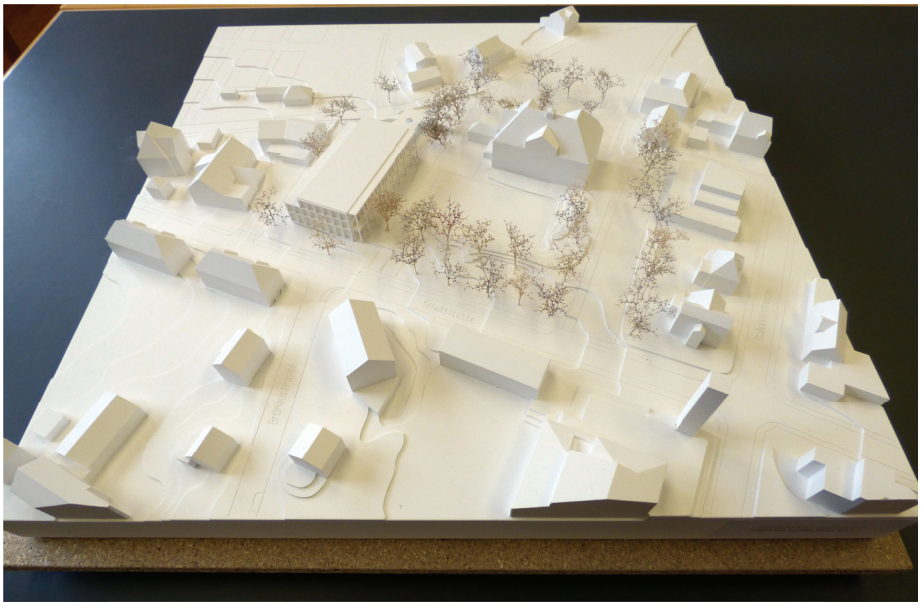


Foto Modell